

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N^o 45.

Sonnabends, den 6. Novbr.

1847.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 3 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 8 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen, zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

D a n k.

Herr Bürgermeister Pörzler hier hat heute, an dem Tage, wo er vor 50 Jahren in hiesiger Stadt sich niedergelassen hat, denselben, zum Besten des hiesigen Krankenhauses, für welches die jährlichen Zinsen davon verwendet werden sollen,

Ein Hundert Thaler —

geschenkt; indem wir Namens der Stadt Ihn dafür den warmsten Dank aussprechen, fühlen wir uns gedrungen, hierbei Denselben für die treuen und stets unelgennütigen Dienste, welche von Ihm als Privatmann und als Vorstand des Rathes dem hiesigen Gemeinwesen, in aufopfernder Ausübung öffentlicher Aemter und sonst geleistet worden sind, unsere dankbaren Anerkennungen um so mehr hierdurch auszusprechen, als Derselbe überall wo es gilt, sei es durch Begünstigung öffentlicher, wohlthätiger oder gemeinnütziger Zwecke, oder durch stille Wohlthaten, stets der Erste im Geben war.

Wäge Er noch lange uns und unserer Stadt erhalten bleiben.
Frankenberg, den 4. Novbr. 1847.

Der Rath und die Stadtverordneten.

Wilhelm Rögler.

C. G. Koppberg.

Bekanntmachung.

Mehrfache Wahrnehmungen veranlassen uns, das Verbot des Tabakrauchens um und bei den Ebe-
nen ernstlich in Erinnerung zu bringen und dem beizufügen, daß Zuwiderhandlung bei der vorhan-
denen Feuergefahr streng und unnachlässig geahndet werden müssen.

Frankenberg, den 4. Novbr. 1847.

Der Rath der Stadt Frankenberg.

Pörzler.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Grundsteuer-Gesetzes vom 22. Decbr. 1845 sind die Grundsteuerbeiträge des
vierten Quartals dieses Jahres mit

Abmündig rath od. mündig od. nicht mündig...
von jeder Steuereinheit langfrank...
Stadtvorordneten-Verhandlungen
zu Frankenberg
1. Sitzung am 30. Octbr. 1847.

Die Sitzung begann Nachmittags 5 Uhr, in
Anwesenheit von 8 Mitgliedern des Collegii. In
Vortrag und Berathung kamen:

- 1. Abkündigung des Rathschreibers vom 15. Octbr. d. J., wonach der
Rath beschloß, daß das hiesige Königl. Ju-
stizamts-Gebäude, gleich anderen hiesigen Bürger-
häusern, zu den städtischen Abgaben beitrage, und
zwar: a) die Procentabgabe von dem Erwerbe
des Grundstücks nach Höhe von 1300 fl. —
mit 13 fl. — zur Kriegsschuldentasse und
1 fl. 2 fl. 5 od. zur Armenkasse gefordert;
b) von dem Gebäuden ein Beitrag zur Armen-
kasse jährlich nach Höhe von 5 fl. 26 Kr. 8 od.
von 10,000 fl. — — — Werthsannahme, und
c) 3 fl. 10 Kr. — zu den Commun- und
Schulananlagen entrichtet werden möchte.
Das Collegium stimmte vollständig bei.

2. Das Bürgerrechtsverwahrungs-Gesuch des We-
bermeisters Johann Gottlob Peholdt zu Mitt-
weida wurde unter der Bedingung genehmigt, daß
die desfalls geordnete Abgabe von — 20 fl. —
zur Stadthauptkasse pünktlich erlegt werde.

Unter derselben Bedingung wurde ein gleiches
Gesuch des Strumpfstühlbauers Christian Heinrich
Ziegner, dormalen zu Steuditz, jedoch zunächst
nur auf den Zeitraum von 3 Jahren, genehmigt.

3. Stimmte man dem Rathschlusse vom 8. Octbr.
d. J. bei, nach welchem Hrn. Fleischermeister E. A.
hardt der an seinem Hause auf dem Viehwege
befindliche Communplatz auf geschickenes Ansuchen
erblich überlassen werden soll, unter der Bedingung
jedoch, daß solches nicht mit einem Gebäude be-
baut und der Raum zum dort befindlichen Was-
sentrage nicht beeinträchtigt werde.

Dem Rathschlusse vom 22. Septbr. d. J., wo-

...Vorzler, Bürgermeister...
nach: Die Beschwende, Hr. Fabrikbesitzer, Fris-
sche, wegen Besperrung des über Hrn. Hndg's
Grundstück von der Neustadt nach dem Hammer
führenden Weges von dem Communal-Ausschreiben
und desfalls Antrag an die Königl. Straßenbau-
Commission zu stellen sei, trat, mag mit Stim-
menmehrheit bei, und schloß sich dem
Rathschlusse vom 22. Octbr. d. J., wonach Hr.
Stadtgutsbesitzer Fischer erklärt, daß das von
Collegium beantragte Abkündigung des Abhängigen
Frist zur Bebauung der ihm überlassenen Plätz-
stellen in der Altenthamer Gasse nicht eingehen zu
können. Eine Beeinträchtigung der Commun nicht
erkennend, ließ das Collegium seinen desfallsigen
früheren Antrag fallen.

Dem Gesuch Hrn. Fischer, ihm den Höt-
ger'schen Scheunenplatz, soweit solcher mit seinem
Grundstück grenze, zu überlassen, beschloß man,
unter den früheren Bedingungen zu entsprechen.
Schreiben des Stadtrathes vom 19. Octbr. Be-
antwortung der gegen die Armenkassen-Rechnung
vom Jahre 1845 diesseits gemachten Erinnerungen,
so wie ein dergleichen vom 23. Octbr. d. J., die
gegen die Todtenackerkassen-Rechnung vom Jahre
1846 gezogenen Monita's betreffend.

Das Collegium, welches sich mit den gegebenen
Erklärungen des Stadtrathes beruhigte, beschloß,
die Justification beider Rechnungen geschehen zu
lassen.

Ueberreichte der Vorsitzende die Armenkassen-Rech-
nung vom Jahre 1846 nebst zugehörigen Belegen,
der Rechnungs-Deputation zur Durchgehung und
etwanigen Monirung.
Sahle der Vorsitzende, daß Collegium, von der Sei-
ten der hohen Behörde erfolgten Befestigung des
Regulativs für die öffentlichen Sitzungen desselben
in Kenntniß, worauf der Beschluß gefaßt wurde,
die öffentlichen Sitzungen selbst mit dem neuen
Jahre 1848 abzuhalten.
Trug der Vorsitzende sein Protokoll des Stadtrathes
vom 8. Octbr. d. J. vor, worin vorgeschlagen ist,
derselbe dem Collegium auf dessen Ansuchen

...Sitzung...
...Stadtrath...
...Collegium...
...Protokoll...
...Ansuchen...

Schaffe der 14. Sitzung, die die Erweiterung des Wahlkreises betreffend...

Das Collegium erklärt, daß aus dem von dem Stadtrath...

Dem Rathschlusse, daß beim Gute Neubau verstatet werde, das Biesenbewässerungswasser...

Herab der Schluß der Sitzung Abends 8 Uhr. Nachher wird die Sitzung in der Vertheilung...

aus dem Vaterlande. Ueber das Verhalten des in Jahre 1838 mit seinen Anhängern nach Amerika ausgewanderten P. Stephan...

seinen Anhängern nach Amerika ausgewanderten P. Stephan sind seit längerer Zeit so widersprechend...

Erwähnen und selten Anhängern so bitter geschmäht... nach dem dritten Acte der Darstellung wie gewöhnlich der Kronleuchter während des Zwischenactes herabgelassen wurde...

Auch eine Art Wucher.

Unter dieser Ueberschrift bringt die Argeliter, welche in neuester Zeit einen entschieden freisinnigen Charakter angenommen, und alle Empfehlung verdient...

Vertical text in the left margin, partially cut off.

redlich so wohlwollend mit ihnen zu verfahren, als wenn sie die besten Soldaten wären. Die Offiziere sollten sie nicht nur befehlen, sondern auch ermahnen, sie zu lieben, zu ehren, zu beschützen, und zu beschützen. Die Offiziere sollten sie nicht nur befehlen, sondern auch ermahnen, sie zu lieben, zu ehren, zu beschützen, und zu beschützen.

Die Offiziere sollten sie nicht nur befehlen, sondern auch ermahnen, sie zu lieben, zu ehren, zu beschützen, und zu beschützen. Die Offiziere sollten sie nicht nur befehlen, sondern auch ermahnen, sie zu lieben, zu ehren, zu beschützen, und zu beschützen.

Bilder aus dem Soldatenleben.

(Fortsetzung)

Wir wir die letzten Szenen unserer historischen Bilder, die Theilung und den Rückmarsch, vor den Augen des Lesers vorüberfahren, müssen wir noch einiges Licht auf die Stimmung der verschiedenen Truppenabtheilungen, wie sie sich in diesen verhängnißvollen Tagen kund gab, werfen. Die letzte Ordnung des Fürsten Blücher, die Regimenter vorläufig in sich, unbeschadet ihrer Organisation, zu theilen, hatte bei den drei Waffengattungen, Artillerie, Cavalerie und Infanterie, eine sehr verschiedene Wirkung hervorgebracht. Bei der Artillerie herrschte Vertrauen und Gehorsam, die Offiziere selbst sprachen gegen eine solche Theilung, weil dadurch die verschiedenen Batterien zerrissen würden. Auch die Cavalerie befand sich in einem guten Geiste, die Offiziere dieser beiden Waffengattungen hatten durch ihre unerschütterliche Pflichttreue und Anhänglichkeit an den König sich das größte Vertrauen ihrer Leute, in besonders hohem Grade erhalten. Bei der Infanterie aber, wo viele Offiziere sich für den preussischen Dienst entschieden hatten, waren diese dem gemeinen Soldaten verhaßt. Als nun die preussischen Compagnien aufgelöst werden sollten, wurden ihnen natürlich die Übergabe ihrer Waffen und Ausrüstung verweigert. Da aber erklärten sämtliche Infanterieregimenter, daß sie ihre Waffen ohne jede Bedingung abgeben wollten, jedes in seinem Standquartiere, fest und bestimmt, wie

Der Abend verging mit fruchtlosen Versuchen. Um 8 Uhr machten sich sogar zwei Compagnien eigenmächtig auf den Weg zum zweiten leichten Regiment, das zwei Stunden davon lag, aufzusuchen. Eine davon war schon eine bedeutende Strecke weit gezogen, als es die anderen Compagnien nicht nachfolgte, dem Capitän gelang, sie wieder zurückzuführen, doch rühten die Leute nicht ohne Schwärzung gegen die zurückgebliebenen oder früher umgekehrten Camaraden in ihre Stelle im Bivouac wieder ein. Die übrigen Compagnien waren durch freundliches Zurufen der Subaltern-Offiziere nicht mitgezogen und wurden nach und nach dadurch beruhigt, daß diese Offiziere den Soldaten versprochen, sie nicht eher theilen zu lassen, als bis der König von Sachsen dazwischen gewilligt habe, und bei ihnen auszuhalten, so lange sie in den Schranken der Disciplin blieben, doch würden sie ihre Degen einziehen, sobald die Mannschaft etwas für sich unternähme. Die Nacht verging ziemlich ruhig, und am andern Morgen kehrte das Regiment ungetheilt in seine Cantonirungen zurück. Die Stabsoffiziere des Regiments hatten alle Autorsität bei den Soldaten verloren, um sich den Ausbrüchen ihres Hasses zu entziehen, suchten sich der Oberster Oberstleutnant und Major den 6. Mai aus dem Stabsquartiere Spa nach Berviers. Der Regimentsquartiermeister, ein Adjutant und noch ein Leutnant folgten den Stabs-offizieren am andern Tage nach. Der Major v. Ehrenstein und der Major v. Weidag blieben beim Regimente und stellten nach und nach die Ordnung durch strenge Wiederherstellung

Die Offiziere sollten sie nicht nur befehlen, sondern auch ermahnen, sie zu lieben, zu ehren, zu beschützen, und zu beschützen. Die Offiziere sollten sie nicht nur befehlen, sondern auch ermahnen, sie zu lieben, zu ehren, zu beschützen, und zu beschützen.

Die allerhöchsten aller ...
Handlungen ...
von ...
Handlung ...
verhungert ...
Stephan ...
gesteht ...
Schuld an ...
Die unglücklichen ...
aus den ...
die Unternehmer ...
Vorlagen ...
Kleiner ...
Unternehmer ...
Weil die ...
eingeleitet ...

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis predigt Vormittags
Fr. Hr. Dr. Köhler, Nachmittags Fr. Lic. Bruder.
Geboren:

- Johann Gottlieb Michters, Krämers in Hausdorf, A.
Der Johanne Christiane Eleonore Hartig, in Hausdorf, unget. A.
Friedrich Anton Kästners, Wbrmstr. b., A.
Christian Peterhans Elebolds, Tischlerstr. b., A.
Wilhelm Esche, Wbrmstr. b., A.
Julius Anton ...
Derdinand August Parthels, Wbrmstr. b., A.

Gebohrne:

- Johann Gottfried ...
Karl August ...
Wagner, Wbrmstr. b., S., 12
an Diarbor, ...
Laut ...
Abrecht Kochs, Kattun
an ...

geboren in Sachsenburg.

Geboren:

- Job. Gottfried Rudolpha, Hausbes. in Trbersdorf, S.
Fr. Anna ...
Hinterl. Witwe,
...
in Sachsenburg,
...

Bekanntmachung.

Eine wohl vortheilhaft angeordnete, Aus-
schreibung der Materialwaaren-Hand-
lung, verbunden mit Nebenbränden, ist zum
...
Dieselbe ...

...
Fabriken ...
Beste Frequenz ...
ein jährlicher ...
Erlrn. erstellt worden; ...
Anquisition dieses ...
männlich ...
Gelegenheit zu Begründung ...
ständigste geboten. ...
Zur Uebernahme ...
aus eurrenten ...
so wie des massiven ...
Lage befindlichen ...
ein disponibles ...
Thlr. ...
Nähere Auskünfte ...
portofreie briefliche Anfragen, ...
Weyher in Frankfurt a. M.

Verkaufs = Anzeige.

Veränderungshalber ...
ber Neustadt unter ...
nebst Gärten ...
Hand zu verkaufen. ...
Frauenberg, den 4. Novbr. 1847.
August Köble, Gärtnermeister.

Verkauf.

Eine noch fast ganz neue Kinder-
Kutsche, eine Hohlbank, eine Drehbank, eine Zieh-
bank, so wie verschiedene andere ...
Freier Hand verkauft werden, ...
August Köble, A. 11.

Empfehlung.

Von jetziger Michaels-Messe empfiehlt ...
wieder mit einem ...
...
...
...
...
Fragott Zeidler in Frankfurt a. M.

Die der Erde und Luft zu
 Ein neuer einpänniger braun angestrichener
 Rüstwagen mit eisernen Räder, steht billig zu ver-
 kaufen beim Schmiedemeister Böbner am Stein-
 wege, Nr. 379/308.

Verkauf.

Ein neuer einpänniger braun angestrichener
 Rüstwagen mit eisernen Räder, steht billig zu ver-
 kaufen beim Schmiedemeister Böbner am Stein-
 wege, Nr. 379/308.

VERMIETHUNG.

Eine Hinterstube mit 2 Kammern, Holz- und
 Kellerrath, steht von jetzt an zu vermieten.
 Näheres in den Expedition d. Bl.

Anzeige. Wie ist es möglich, daß Jemand
 eine Kunst oder Gewerbe in diesem Wochen-
 blatte ankündigen darf, ohne dazu berechtigt oder
 Bürger zu sein? Wahrscheinlich zahlt er viel
 Gewerbesteuer!

Sa! hier gehts.

Ein großräblicher Mr. geht öfterer in
 die Nachbarschaft, selbst oder schickt seine Arbeits-
 leute ausgehungert, sechten; auch die in seiner Nähe
 vorbeipassierenden, mit Getraide beladenen Wagen
 spricht er um eine Gabe an. Ich fordere daher
 alle Tag- und Nachtwächter auf, demselben nach-
 zugehen, heist Ankommen treffen fest zu halten, und
 an die Gerichte abzuliefern. Besondere Kennzei-
 chen sind die, daß derselbe eigene Gebehrden zeigt
 und beim Sprechen viel Wind von sich bläst, auch,
 auf den Absätzen stehend wie ein Krebs zurück
 kriecht.

Der hab Acht!
 Ad-el-Kader hat sich nach der Schlacht am
 Hummelsberge, wo er eine Wunde erlitt, von
 der Menschheit zurückgezogen. Er verzehrt sein
 Geld in Frieden, und macht sich das Vergnügen,
 schon seit längerer Zeit in Bischofs Busch zu ge-
 hen, um dort mit seiner Feder eine gewisse Sorte
 Bögel zu fangen.

Ernennungsgesellschaft.

Die nächste Versammlung findet künftigen Frei-
 tag, den 12. Novbr., Abends 7 Uhr, im Saal
 Wagner's Locale statt.

Gewerbeverein zu Frankenberg.

Die nächste Versammlung findet künftigen Frei-
 tag, den 12. Novbr., Abends 7 Uhr, im Saal
 Wagner's Locale statt.

Tagesordnung: 1) Eingänge aus der Re-
 gistrante. 2) Ueber Kartoffelmehlbereitung, beson-
 ders auch aus saulkranken Kartoffeln, unter Dar-
 legung von Proben. (Abhandlung und Proben
 sind von einem Ehrenmitgliede des Vereins ein-
 gesendet.) 3) Ueber sittliche Verwahrlosung der
 Kinder.

Der Verein. Vorsitzende.

**Öffentliche Turnvereinsver-
 sammlung**

heute Abend um 9 Uhr im Wagner'schen Locale.
 Der Turnrat.

Hab Acht!
 Nächsten Donnerstag

Eisele und Beisele

Der Vorstand.

EINLADUNG.

Zur Lerne, lab ich fremdlich ein
 Zu Sonntag, Montag, Schwann, und
 Den Sonntag, Montag, Schwann, und
 Den Dienstag ist der Schupfenwinn.
 Gutes Material ist dinstlich
 's wird auf bedient und nicht gerollt
 Gutes Material ist dinstlich
 Gutes Material ist dinstlich
 Gutes Material ist dinstlich

Halbesche Wochenschrift

Am Sonntag gehalten, wobei Anwesenheit von ...

Einladung zum Kirchweihfest.

Bevorstehenden Sonntag und Montag, zum hiesigen Kirchweihfest, lade ich ergebenst ein, und werde ich mit Karpfen, Gänsebraten und andern kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten.
Dittendorf, den 4. Novbr. 1847.

Wilhelm Kroschker.

Vorläufige Concertanzeige.

Sonntag, den 14. Novbr., Abends 7 Uhr, Vocalconcert im Hubold'schen Saale. Im nächsten Blatte das Nähere.

Der Männergesangsverein.

Gefunden wurde am vergangenen Sonntage auf der Straße nach dem Kuchenhause eine Frauenhülle. Die Eigentümerin erhält solche, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, durch die Wochenblattpedition zurück.

Verlust.

Am vergangenen Dienstag ist mir in den Nachmittagsstunden ein großer eiserner, schon gebrauchter Topf, 5 Weiskannen haltend, aus meinem unteren Hausraum gestohlen worden. Ich bitte daher denjenigen, wem dieser Topf zum Ankauf gebracht werden sollte, mich davon in Kenntniß zu setzen.

Ferd. Wohlbe.

Rathsgasse Nr. 459.

Nächsten Montag von Nachmittags 2 bis 4 Uhr Annahme von Sparkastengelbern.

Die Prämien-Anleihe

des

Großherz. Badischen Staates über eine Summe von vierzehn Millionen Gulden,

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahnen, ist vertheilt in 400,000 Gewinne deren Tilgungs-Capital mit obigem Capital, Zinsen u. Zinseszinsen besteht.

Die Prämien sind 100,000 Gulden bei

... welche mittelst ...

... 10000, 12 mal 5000, 20 mal 3000, 30 mal 2000, 40 mal 1000, 50 mal 500, 60 mal 250 u. s. w.

Die nächste Gewinnverlosung findet am 30. November 1-17 Statt, und jede dabei herauskommende Nummer erhält unbedingt einen Gewinn.

Hierzu kann man sich bei dem unterzeichneten Handlungsbaue betheiligen

auf diese eine Ziehung ... mit einer Nummer für Thlr. ... mit 6 Nummern ... 12 ... 25

auf die vier nächsten Ziehungen im Verlaufe von 12 Monaten:

mit einer Nummer für Thlr. ... 6 Nummern ... 12 ... 25

Pläne und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, und können auch bei der Lödt. Expedition dieses Blattes eingehoben werden

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbaren und soliden Männern den Verkauf zu übertragen, welche uns ihr desfalliges Anerbieten zu machen belieben.

J. Neumann & Söhne, Bankiers in Mainz am Rhein.

Döbeln, 4. Novbr. Auf dem hiesigen Markte waren 70 Wagen, und außer dem im Vorhinein ... Weizen, 104 Scheffel Roggen, 100 Scheffel Gerste, 47 Scheffel Hafer, 27 Scheffel Erbsen ... 15 Rgr., Roggen mit 4 Thlr. 5 bis 15 Rgr., Gerste mit 3 Thlr. 15 bis 20 Rgr., Hafer mit 2 Thlr. 3 bis 8 Rgr., Erbsen 4 Thlr. 15 bis 20 Rgr., Wicken 3 Thlr. 7 bis 5 Rgr. verkauft. Die Hanne Dürer kostete 15 Rgr. 2 Pf. bis 16 Rgr. 8 Pf.

Reichardt, den 2. Novbr. Weizen 6 Thlr. 12 - 18 Rgr., Roggen 4 Thlr. 12 - 20 Rgr., Gerste 3 Thlr. 13 bis 27 Rgr., Hafer 2 Thlr. 5 - 8 Rgr.

Das morgende Sonntagshaus erhalten Hr. Engelmann, Hr. ...